

Pressemitteilung

2. Zukunftskonferenz Kommunaler Krankenhäuser in Hessen

Im Mittelpunkt: Krankenhaus-Verbundbildung und sektorenübergreifende Verzahnung

Der Klinikverbund Hessen hat am 3. November 2016 seine zweite Zukunftskonferenz Kommunaler Krankenhäuser in den Kliniken des Main-Taunus-Kreises in Bad Soden veranstaltet. Hauptredner Staatsminister Stefan Grüttner betonte auf der Veranstaltung „Kommunale Kliniken sind ein wichtiger Bestandteil der Versorgungslandschaft in Hessen“.

Die Konferenz hat sich in diesem Jahr mit zwei wichtigen Zukunftsthemen kommunaler Krankenhäuser befasst. Im Fokus standen Krankenhaus-Verbundbildungen unter Beteiligung kommunaler Krankenhäuser und die Frage zum zukünftigen Bedarf, zu Chancen und Grenzen sektorenübergreifender Verzahnung von stationären und ambulanten Notfall- und Elektivversorgungen.

„Kommunale Kliniken sind ein wichtiger Bestandteil der Versorgungslandschaft in Hessen.“ erläuterte Staatsminister Grüttner. „Deshalb setzt sich das Land für deren Erhalt ein und ich habe bereits in 2012 ein Konzept zur Verbundbildung kommunaler Kliniken vorgelegt. Die Krankenhauslandschaft wird sich verändern und gemeinsam ist man auch als Klinik stärker. Und wir setzen uns in Hessen für Qualität und Transparenz ein. Dafür steht auch die Krankenhausreform im Bund, die die Patientensicherheit in den Fokus rückt wie noch niemals zuvor. Durch Zusammenarbeit wird auch die Versorgungsqualität steigen – und das ist ganz im Sinne der Klinikreform, die zum Ziel hat, die Versorgung noch besser, noch sicherer, noch transparenter zu machen. Der Patient muss im Mittelpunkt des Handelns jeder Klinik stehen und wer gute Behandlungsqualität bietet, wird auch wirtschaftlich erfolgreich sein können. Das eine bedingt das andere.“

Richard Kreutzer, Vorsitzender des Klinikverbundes Hessen und Geschäftsführer der Lahn-Dill-Kliniken, formulierte mit Blick auf die aktuellen Entwicklungen der Krankenhauslandschaft

in Hessen: „Der Klinikverbund Hessen begrüßt grundsätzlich die Initiative unseres Ministers und die Bildung von gesellschaftsrechtlichen Zusammenschlüssen unter Führung von öffentlich-rechtlichen Krankenhäusern. Das ist auch unserer Ansicht nach der richtige Weg zum Ausbau von Qualität, Patientensicherheit und wirtschaftlicher Betriebsführung.“ In Hessen haben sich aktuell richtungsweisende Zusammenschlüsse wie die Kliniken Frankfurt-Main-Taunus GmbH, der trägerübergreifende Zusammenschluss zwischen dem Klinikum Darmstadt und katholischen Häusern sowie die Übernahme des vormals privaten Herz-Kreislaufzentrums Rotenburg durch das kommunale Klinikum Bad Hersfeld ergeben. Kreuzer vertrat in seiner Begrüßung die These, dass kommunale Krankenhäuser zukünftig verstärkt die ambulante Versorgung übernehmen müssen.

Auf die großen Herausforderungen in der Zukunft in Bezug auf die stationäre und ambulante Patienten- und Notfallversorgung hat auch Clemens Maurer, stellvertretender Vorsitzender des Klinikverbundes Hessen und Geschäftsführer des Klinikums Darmstadt hingewiesen. „Zur Bewältigung der steigenden Notfallzahlen in unseren Krankenhäusern und zur langfristigen Sicherstellung der medizinischen Versorgung, vor allem auch im ländlichen Raum, müssen die gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen so ausgestaltet werden, dass unsere Krankenhäuser sowohl strukturell als auch finanziell auskömmlich ausgestattet werden. Unsere Krankenhäuser müssen bereits heute vielfach Aufgaben schultern, die eigentlich im niedergelassenen Bereich erbracht werden sollten. Der absehbar weiter fortschreitende Ärztemangel in ländlichen Regionen und die steigende Inanspruchnahme der Notfallaufnahmen unserer Krankenhäuser durch die Bevölkerung wird die Situation in Zukunft weiter verschärfen. Dafür brauchen wir politische Lösungen.“

Die Veranstaltung fand auf Einladung des Klinikverbundes Hessen statt. Am Austausch haben sich Staatsminister Grüttner vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration, Vertreterinnen und Vertreter der hessischen Landkreise und Städte, der kommunalen Selbstverwaltung und Geschäftsführungen kommunaler Krankenhäuser unter Moderation von Herrn Matthias Decher beteiligt.

Als Gastrednerinnen und Gastredner beleuchtete Kordula Schulz-Asche als Mitglied des deutschen Bundestages und Mitglied des Gesundheitsausschusses des deutschen Bundestages das Thema Zukunft der ambulanten und stationären Versorgung in Krankenhäusern und Landrat Dr. Rainer Haas aus dem Landkreis Ludwigsburg berichtete über seine Erfahrungswerte als Träger eines kommunalen Krankenhausverbundes.

Pressekontakt: Brigitte Wagner, Geschäftsführerin
Tel.: 0171 99 53 045 | Fax: 06441 897 43 45
E-Mail: gf@klinikverbund-hessen.de

Im Klinikverbund Hessen e. V. haben sich 56 Krankenhäuser in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft und die hessischen Spitzenverbände der Trägerorganisationen (Hessischer Landkreistag, Hessischer Städtetag und Hessischer Städte- und Gemeindebund) zu einem starken Bündnis zusammengeschlossen. Mit ihrem hochwertigen Behandlungsangebot von der stationären Grundversorgung über Pflege, der Notfallversorgung und Rehabilitation bis zur Spitzenmedizin bilden die öffentlich-rechtlichen Kliniken das Rückgrat der Krankenhausversorgung in Hessen.

Gesundheit Nordhessen Holding AG - Klinikum Kassel . Gesundheit Nordhessen Holding AG - Krankenhaus Bad Arolsen . Gesundheit Nordhessen Holding AG - Kreisklinik Hofgeismar . Gesundheit Nordhessen Holding AG - Kreisklinik Wolfhagen . Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH - Kreiskrankenhaus Erbach . Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH - Bürgerhospital Friedberg . Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH - Diabetes-Klinik Bad Nauheim . Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH - Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim . Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH - Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Friedberg . Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH - Kreiskrankenhaus Schotten . Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH - Schlossbergklinik Gedern . GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH . Hochtaunus-Kliniken gGmbH - Bad Homburg . Hochtaunus-Kliniken gGmbH - St. Josef-Krankenhaus Königstein . Hochtaunus-Kliniken gGmbH - Usingen . Hospital zum heiligen Geist GmbH . Kerckhoff-Klinik GmbH . Kliniken des Main-Taunus-Kreises GmbH - Krankenhaus Bad Soden . Kliniken des Main-Taunus-Kreises GmbH - Krankenhaus Hofheim . Klinikum Darmstadt GmbH . Klinikum Frankfurt Höchst GmbH . Klinikum Fulda gAG . Klinikum Gersfeld . Klinikum Hanau . Klinikum Hersfeld-Rotenburg - Herz- Kreislaufzentrum in Rotenburg . Klinikum Hersfeld-Rotenburg - Klinik am Hainberg GmbH . Klinikum Hersfeld-Rotenburg - Klinikum Bad Hersfeld GmbH . Klinikum Hersfeld-Rotenburg - Orthopädie Bad Hersfeld GmbH . Krankenhaus Nordwest GmbH . Kreisklinik Groß-Gerau GmbH . Kreiskrankenhaus Bergstraße gGmbH . Kreiskrankenhaus des Vogelsbergkreises in Alsfeld GmbH . Kreiskrankenhaus Frankenberg gGmbH . Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH . Lahn-Dill-Kliniken GmbH - Dill-Kliniken Dillenburg . Lahn-Dill-Kliniken GmbH - Falkeneck Braunfels . Lahn-Dill-Kliniken GmbH - Klinikum Wetzlar-Braunfels . Landkreis Darmstadt-Dieburg - Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg - Kreisklinik Groß-Umstadt . Landkreis Darmstadt-Dieburg - Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg - Kreisklinik Jugenheim . Main-Kinzig-Kliniken gGmbH - Krankenhaus Gelnhausen . Main-Kinzig-Kliniken gGmbH - Krankenhaus Schlüchtern . Stadtkrankenhaus Korbach gGmbH . Universitätsklinikum Frankfurt am Main AöR . Vitos Giessen-Marburg gGmbH . Vitos Giessen-Marburg gGmbH . Vitos GmbH . Vitos Hadamar gGmbH . Vitos Haina gGmbH . Vitos Heppenheim gGmbH . Vitos Herborn gGmbH . Vitos Hochtaunus gGmbH . Vitos Kurhessen gGmbH . Vitos Orthopädische Klinik Kassel gGmbH . Vitos Rheingau gGmbH . Vitos Riedstadt gGmbH . Vitos Weilmünster gGmbH